

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

16. Juni 1951

Blatt 1051

Die Infektionskrankheiten im Mai =====

16. Juni (Rath.Korr.) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" aus dem Gesundheitsamt der Stadt Wien erfährt, haben sich die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten gegenüber dem Vormonat erhöht. Der Bericht verzeichnet 164 Diphtherieerkrankungen mit 7 Todesfällen (Vormonat 128/6), 251 Scharlacherkrankungen mit 2 Todesfällen (Vormonat 215/0) und 19 Fälle von Typhus mit 1 Todesfall, gegenüber 13/0 Fällen des Monats April. An Dysenterie wurden 18 Fälle mit 2 Todesfällen gemeldet. Die Zahl der Keuchhustenfälle ist von 156 im April auf 185 Erkrankungsfälle, davon 3 Todesfälle, gestiegen.

Bei einer Gesamtzahl von 16.588 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchungen in den Tbc-Fürsorgestellen 3.680 (im April 4.323). Davon wiesen 2.390 eine Tuberkulose auf. In 493 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt. Von den Fürsorgerinnen wurden 6.882 Hausbesuche durchgeführt.

Die Parteienfrequenz der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 4.246. An neuen venerischen Erkrankungen wurden festgestellt: 38 Gonorrhoeefälle bei Frauen, 5 bei Männern. Von 560 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 12 geschlechtskrank. Unter 267 untersuchten Geheimprostituierten waren 23 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurde im Mai 251 Fälle frischer venerischer Erkrankungen gemeldet (Vormonat 281).

In den beiden Gesundenuntersuchungsstellen des Krebsreferates wurden insgesamt 199 Untersuchungen, und zwar 106 Frauen und 93 Männern, durchgeführt. Dabei konnten 5 karzinomverdächtige Tumore festgestellt werden. Außerdem wurden 98 Personen wegen anderweitiger Leiden ihrem behandelnden Arzt überwiesen.

Die sportärztliche Untersuchungsstelle untersuchte im Mai 201 Sportler.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
=====

16. Juni (Rath.Korr.) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 23. Mai von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Emmersdorf" gebracht wurden, am Dienstag, dem 19. Juni, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 11.29 Uhr vom Westbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Einschreibungen und Aufnahmeprüfungen an den städtischen
=====Lehranstalten für Frauenberufe
=====

16. Juni (Rath.Korr.) Die Aufnahmeprüfungen für die dreijährigen Hauswirtschaftsschulen 6., Brückengasse 3, 9., Wilhelm Exner-Gasse 34, und für die gewerblichen Fachschulen 15., Sperrgasse 8-10, finden Montag, den 2. und Dienstag, den 3. Juli, um 8 Uhr früh statt.

Einschreibungen bis einschließlich 30. Juni täglich von 8 bis 16 Uhr. Für Nachzügler, nach Maßgabe der vorhandenen Plätze, Einschreibungen in die oben angeführten Schulen und in die einjährigen Haushaltungsschulen Brückengasse und Wilhelm Exner-Gasse ab 3. Juli jeden Dienstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr.

Eine eingerichtete Musterwohnung der Gemeinde Wien
=====

16. Juni (Rath.Korr.) Laut einem Gemeinderatsbeschluß werden in den beiden Sonderbauprogrammen der Gemeinde Wien im 21. Bezirk, Siemensstraße und im 10. Bezirk, Gudrunstraße zwei Wohnungen mit Standardmöbeln modernster Konstruktion ausgestattet. Die Wohnungen sollen den zukünftigen Mietern von Gemeindewohnungen und allen anderen Interessenten als Anschauungsunterricht für eine praktische, billige und zeitgemäße Ausstattung zugänglich gemacht werden.

Nun ist die erste dieser Wohnungen im Sonderbauprogramm

Siemensstraße fertig eingerichtet. Sie soll, wie das schon im Gemeinderatsbeschluß klargelegt wurde, nicht als starres Muster dienen, noch soll durch diese Einrichtung eine Reklame für irgendeine Firma geschaffen werden, sondern vor allem als Anregung und als Hilfe bei den Überlegungen, die der Mieter einer Kleinwohnung anstellen muß, ehe er an die Einrichtung seiner zukünftigen Wohnstätte denken kann. Professor Franz Schuster, der mit der Einrichtung der Wohnung beauftragt war, hat die ihm gestellte Aufgabe außerordentlich gut gelöst. Der Beschauer der Wohnung stellt überrascht fest, mit wie verhältnismäßig wenig Mitteln es möglich ist, eine moderne, zweckentsprechende und bequeme Wohnungseinrichtung zu schaffen. Es ist bei dieser Wohnung so gut wie an alles gedacht; die Besucher finden tausend neue Möglichkeiten und Anregungen, die sie auch in ihrer schon eingerichteten Wohnung noch verwerten können.

Der Besuch der Wohnung steht jedermann frei, die Besuchszeiten sind: Mittwoch von 18 bis 20 Uhr, Samstag von 14 bis 17 Uhr und Sonntag von 9 bis 11 Uhr. Die Adresse lautet: Wohnhausanlage an der Siemensstraße, Baulos 1, Block A, Stiege I, Wohnung Nr. 7.

13 kleine Entlein schwimmen auf dem See
=====

Nachwuchs im Stadtpark

16. Juni (Rath.Korr.) Das im Frühjahr vom Städtgartenamt für den Stadtpark eingekaufte türkische Entenpaar hat sich in Wien rasch akklimatisiert. Vor einer Woche ist die buntgefiederte Entenmutter zum erstenmal in Begleitung von zwei winzigkleinen Entlein auf den Teich ausgerückt. Selbst die Gärtner im Stadtpark waren gestern nicht wenig erstaunt, als sie feststellen mußten, daß sich die Entenfamilie inzwischen neuerlich vermehrt hat: um die stolze Mutter kreisen 13 faustgroße Nachzügler des ersten Wurfes. Die bereits eine Woche alten Entlein wurden inzwischen vom stolzen Vater in seine Obhut genommen. Somit scheint es sicher zu sein, daß auch die Besucher in anderen Wiener Parkanlagen mit Teichen im nächsten Frühjahr das lustige Entenvolk

begrüßen werden können.

Das Schwanenpaar läßt sich mit ihrer Brut noch Zeit. Die städtischen Gärtner nehmen an, daß Hansl und Gretel noch nicht ausgewachsen sind und vertrösten sich auf den Spätsommer.

Wettbewerbe der Stadt Wien für Komposition und Literatur
=====

16. Juni (Rath.Korr.) Die Wiener Landesregierung hat im Vorjahr beschlossen, zur Förderung junger Komponisten einen Kompositionswettbewerb und für junge Literaten einen Literaturwettbewerb auszuschreiben, deren Ergebnisse nunmehr vorliegen. Die Wettbewerbe waren für österreichische Staatsbürger im Alter bis zu 40 Jahren bestimmt, die in Wien ihren Wohnsitz haben.

Unter dem Vorsitz des Amtsführenden Stadtrates für Kultur und Volksbildung Hans Mandl entschied die Jury für den Kompositionswettbewerb, daß unter allen Einsendungen kein Werk den Anforderungen für einen ersten Preis voll entsprochen hätte. Die Preisrichter haben daher von der Vergebung des ersten Preises Abstand genommen. Den zweiten Preis (je 2.000 S) erhielten Prof. Dr. Ernst Tittel für sein Chorwerk "Österreichisches Lied" und Erwin Weiss für sein Oratorium "Vom Leben", das bereits während der Wiener Festwochen im Großen Musikvereinssaal erfolgreich aufgeführt wurde. Der dritte Preis (1.000 S) wurde an Hans Ecker "Österreichisches Heimatlied" verliehen. Mit einem Diplom-Preis wurde die Komposition "Hinter Stacheldraht" bedacht, die von Kapellmeister Otto Batka stammt. Sie entsprach zwar der Bedingung zur Aufführung bei "festlichen" Anlässen geeignet, nicht ganz, stellt aber immerhin eine beachtliche Leistung dar. Das Preisgericht hat dem Werk neben dem Diplom einen Anerkennungspreis von 1.000 S zugesprochen.

Der Kompositionswettbewerb sah ferner Prämien von je 1.000 S für den besten Text vor. Diese erhielten Willi Miksch ("Hinter Stacheldraht") und Karl Anton Maly ("Vom Leben"). Die weiteren Einsendungen konnten trotz einzelner guter literarischer Leistungen keine Berücksichtigung finden, da sie die gestellten Wettbewerbsbedingungen formell nicht voll erfüllten. Das Preisaus-schreiben hat dem Zweck gedient, förderungswerten Begabungen den

Weg in die Öffentlichkeit zu bahnen und gleichzeitig eine finanzielle Förderung zuteil werden zu lassen.

Der Literaturwettbewerb 1950 sollte eine möglichst abendfüllende dramatische Dichtung in Form eines "Zeitstückes", Trauerspiel, Komödie oder Lustspiel, gewinnen, das im Wiener Milieu spielt oder zu Wien in Beziehung steht. Das Amt für Kultur und Volksbildung beabsichtigte, die öffentliche Aufführung der preisgekrönten Werke tunlichst zu unterstützen. Die Sichtung der eingelangten Arbeiten ergab jedoch, daß unter allen Arbeiten kein bühnenreifes Stück vorliegt, das prämiert werden konnte. Auf Grund des Umstandes, daß unter den Einsendungen zum Literaturwettbewerb für Dramatik der Stadt Wien für 1950 keine den Anforderungen voll entsprochen hat, gelangte die Jury zum Entschluß, keine Preisverleihung vorzunehmen. Um aber die Bemühungen und die geleistete literarische Arbeit zu würdigen, werden die drei Autoren mit einem Betrag von je 1.000 S bedacht. Es handelt sich um Dr. Kurt Benesch ("Ein Flugzeug will nach Abaduna"), Franz Hiesel ("Die Bahnhofshalle") und Hans Friedrich Kühnelt ("Die Bettler").

Stadtrat Mandl hat heute in Vertretung des Bürgermeisters die Preisverteilung vorgenommen. Er beglückwünschte die Preisträger zu ihrer künstlerischen Leistung und dankte gleichzeitig auch allen anderen Teilnehmern an dem Preisausschreiben, von denen viele anerkanntswerte Arbeiten eingereicht hatten. Stadtrat Mandl forderte alle jungen schaffenden Künstler auf, in ihrem Bemühen unbeirrt fortzufahren, weil getrachtet werden muß, daß das geistige Leben nicht abstirbt, sondern fruchtbar wird zum Segen und Ansehen der Stadt Wien und zur Förderung des gesamten kulturellen Lebens.

Favoritens Jugend zeigt ihr sportliches Können
=====

Festbeleuchtung des Amalienbades

16. Juni (Rath.Korr.) Die Schuljugend des 10. Bezirkes veranstaltete heute vormittag aus Anlaß des 25jährigen Bestandes des Amalienbades ein großes Sportschwimmfest, dem zahlreiche Ehrengäste beiwohnten. Bezirksvorsteher Wrba begrüßte die Schuljugend seines Bezirkes, die die Galerien bis zum letzten Platz gefüllt hatten. In seiner Ansprache ehrte er das Andenken der Gemeinde-

rätin Amalia Pölzer, die sich nach dem ersten Weltkrieg um den Wiederaufbau Wiens sehr verdient gemacht hat und deren Namen auch diese moderne Badeanstalt trägt. An den Schwimmkonkurrenzen nahmen Dutzende von Klassenmannschaften teil. Der ASV, der die organisatorische Leitung des Sportfestes übernahm, bot den Kindern auch ein humoristisches Schwimmprogramm und zum Abschluß einen mit großer Begeisterung aufgenommenen Wasserballwettkampf. Bezirksvorsteher Wrba verteilte an die Sieger Diplome und wertvolle Bücherpreise.

Am Abend war das Amalienbad, zum ersten Mal seit seinem Bestehen, festlich beleuchtet, während auf dem Jakob Reumann-Platz eine Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe konzertierte. Tausende Menschen nahmen an diesen Ereignissen teil, die zu einem großen Volksfest für die Favoritner Bevölkerung wurden.

Zum österreichischen Gastärzteproblem

=====

Gemeinde Wien sucht Lösung für die sozial bedürftigsten Fälle

16. Juni (Rath.Korr.) Mehrere Zeitungsartikel beschäftigten sich in letzter Zeit näher mit dem Problem der Gastärzte, das durch den Demonstrationmarsch am Donnerstag stärker in das Licht der Öffentlichkeit gerückt wurde. Was in diesem Zusammenhang die Gemeinde Wien betrifft, so hat sie, um der ärgsten Not abzuhelpfen, ungeachtet der dadurch entstehenden bedeutenden Personalmehrkosten schon vor einiger Zeit 220 bezahlte Aspirantenstellen geschaffen, so daß heute in den Wiener Spitälern auf nur mehr 17 Betten ein bezahlter Arzt kommt, während das Gesetz einen Arzt für 30 Betten vorschreibt. Die Gemeinde Wien beschäftigt also schon heute mehr Ärzte als das Gesetz vorschreibt und könnte mit den bezahlten Ärzten den Spitalsbetrieb klaglos führen. Der Mehrbedarf von Gastärzten entsteht nur dadurch, daß es diesen Ärzten heute freigestellt ist, ihre Ausbildung in den einzelnen Abteilungen nach ihrem Belieben vorzunehmen. Nur dadurch kommt es, daß in manchen Abteilungen Gastärzte auch zur Dienstleistung herangezogen werden müssen. Wenn aber ein fester Turnus für die Ausbildung der Ärzte eingeführt werden würde, würde jede Beschäftigungsnotwendigkeit für die Gastärzte entfallen. Die Gemeinde

Wien hat aber aus Entgegenkommen für die jungen Ärzte die Möglichkeit geschaffen, ihre Ausbildung sofort nach Beendigung des Studiums in einem Spital zu beginnen, auch wenn kein Bedarf für einen Spitalsarzt besteht. Aus diesem Entgegenkommen kann natürlich nicht geschlossen werden, daß die für den Spitalsbetrieb nicht notwendigen Ärzte auch bezahlt werden müssen. Trotzdem wird aber die Gemeinde Wien versuchen, für die sozial bedürftigsten Fälle der Gastärzte Erleichterungen zu schaffen, was Stadtrat Resch der Delegation, die Donnerstag bei ihm vorsprach, auch bereits mitgeteilt hat.

Jugoslawische Sportlerinnen im Rathaus

=====

16. Juni (Rath.Korr.) Stadtrat Mandl empfing heute vormittag im Rathaus im Namen des Bürgermeisters eine Mannschaft jugoslawischer Basketballspielerinnen, die heute und morgen gegen ihre Wiener Sportkameradinnen Spiele austragen werden. Der Stadtrat gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß nun auch die jugoslawischen Sportlerinnen die Beziehungen zu österreichischen Sportvereinigungen aufgenommen haben und so zur Stärkung der völkerverbindenden Idee des Sports beitragen. Er wünschte ihnen in Wien einen angenehmen Aufenthalt und die besten sportlichen Erfolge. Zur Erinnerung an ihren ersten Start in Wien übergab er ihnen Bilderalben mit Wiener Ansichten und lud sie zu einer Besichtigung der Prunkräume des Rathauses ein.

Morgen Sonntag: Hochstrahlbrunnen

=====

16. Juni (Rath.Korr.) Morgen, Sonntag, am letzten Tag der Wiener Festwochen, wird der Hochstrahlbrunnen wieder im bunten Scheinwerferlicht erstrahlen. Die Beleuchtung beginnt um 20.30 Uhr und wird bis 22 Uhr dauern.

Die Typhuserkrankungen in Ybbs
=====

16. Juni (Rath.Korr.) Zu den Typhusfällen in der Heil- und Pflegeanstalt in Ybbs erfährt die "Rathaus-Korrespondenz", daß dort Ende April 3 Paratyphus- und 5 Typhuserkrankungen auftraten. Die Erkrankten wurden in der Krankenabteilung oder im Krankenhaus Amstetten oder Melk isoliert.

Nach Überprüfung durch den Gesundheitsdienst des Landes Niederösterreich ist die Wasserversorgung der Anstalt einwandfrei, ebenso wurden die eingeführten Lebensmittel und der Küchenbetrieb eingehend über die Möglichkeit geprüft, daß sie die Infektionsquelle darstellen könnten. Nach Meinung dieser Landes-sanitätsbehörde dürfte die Infektionsquelle bei einem bisher noch nicht entdeckten Bazillenausscheider zu finden sein.

Als Gegenmaßnahmen wurden neben den genannten Überprüfungen die Kanalisationsanlage der Anstalt überprüft. Intensive Stuhl- und Harnuntersuchungen sind im Gange. Desinfektionsmaßnahmen und Schutzimpfungen wurden angeordnet. Aufnahmesperre und Besuchersperre in den betroffenen Abteilungen wurden veranlaßt.

Schon daraus ergibt sich, daß die Anstalt in vollkommener Zusammenarbeit mit der Landessanitätsbehörde ihre Pflicht getan hat. Die angeordneten Schutzmaßnahmen wurden durchgeführt, die prophylaktischen Impfungen bei den Patienten und beim Personal vorgenommen. Der Kreis des als Bazillenausscheider Verdächtigen wird durch die fortgesetzten Untersuchungen immer enger gezogen, so daß mit einer sicheren Feststellung der Infektionsquelle gerechnet werden kann, wenn es sich um einen Bazillenausscheider handelt.

In den letzten Tagen sind nun wieder einige Fälle von Typhuserkrankungen aufgetreten und die Anstalt hat die sofortige Abgabe von 11 Frauen und 3 Männern in das Infektionsspital Am Steinhof veranlaßt. Insgesamt sind nun 27 Erwachsene in Spitalspflege.

Bei den Kindern, die in einem Kinderheim bei der Anstalt untergebracht sind, traten ebenfalls fieberhafte Erkrankungen auf. Eine Anzahl von ihnen wurde als verdächtig an die Spitäler nach Melk und St.Pölten abgegeben.

Außer diesen Kommissionen der niederösterreichischen Sanitätsbehörde wird die Anstalt auch von Fachärzten des Wiener Gesundheitsdienstes überprüft. Ihr Bericht wird in Kürze erwartet.

Festsitzung des Wiener Gemeinderates
=====

16. Juni (Rath.Korr.) Vizebürgermeister Karl Honay, der ab Montag bis zur Wahl eines neuen Bürgermeisters die Geschäfte des Bürgermeisters der Stadt Wien führt, wird den Wiener Gemeinderat zu einer am Mittwoch, den 20. Juni, um 10 Uhr, stattfindenden Festsitzung einberufen, in der sich diese Körperschaft von Dr.h.c. Theodor Körner verabschiedet. Nachstehende Programmfolge wurde festgesetzt:

Richard Strauß: Bläserfanfare Es-Dur, Bläserensemble der Wiener Symphoniker.

Ludwig van Beethoven: Adagio aus dem Quartett op.18, Nr.3, D-Dur, Quartett der Wiener Symphoniker: 1.Geige Konzertmeister Walter Puschacher, 2.Geige Dimitri Tortschanoff, Bratsche Günther Breitenbach, Cello Professor Nikolaus Hübner.

Bundeshymne. Quartett der Wiener Symphoniker.

Ansprache des die Geschäfte des Bürgermeisters führenden Amtsführenden Stadtrates, Vizebürgermeister Karl Honay.

Ansprache des bisherigen Bürgermeisters Dr.h.c. Theodor Körner.

Morgen Sonntag: Ständchen für Bürgermeister Körner
=====

16. Juni (Rath.Korr.) Die Burgenländische Landsmannschaft wird morgen Sonntag, um 10.30 Uhr vormittag, anlässlich ihrer 30-Jahrfeier Bürgermeister Dr.h.c. Körner im Arkadenhof des Rathauses ein Ständchen bringen.

Internationales Lob für die Wiener Fürsorgeeinrichtungen
=====

16. Juni (Rath.Korr.) In der vergangenen Woche fand in Wien eine Konferenz der FAO-WHO-Ernährungsexperten statt. Zum heutigen Abschluß wurde von diesen Fachexperten der Spezialorganisationen der Vereinten Nationen ein Kommuniqué ausgegeben, in dem den Fürsorgeeinrichtungen der Stadt Wien eine außerordentliche Anerkennung ausgesprochen wird. "Einen besonderen Eindruck", heißt es in dem Kommuniqué, "hinterlassen bei den Fachexperten

die städtischen Fürsorgeeinrichtungen, vor allem die Organisation der Kindergärten und der Kinder- und Jugendfürsorge".

Zwei Tage vorher schon hat der Vertreter der WHO in Genf, Dr. Clements, der gleichfalls dem Fachexpertenkomitee angehört, erklärt, er sei außerordentlich beeindruckt von der wunderbaren Einrichtung der städtischen Kindergärten. Die Zahl der Kindergärten in Wien, sagte Dr. Clements, stelle im Vergleich zur Bevölkerungszahl ein günstiges Verhältnis dar, das in keiner anderen Stadt der Welt bestehe.

Eine wichtige Mitteilung

=====

Das Wiener Gesundheitsamt teilt mit:

16. Juni (Rath.Korr.) Um keine Vorsicht außer acht zu lassen, erläßt das Gesundheitsamt der Stadt Wien an die Eltern jener Kinder, die sich in den letzten Wochen im Schullandheim Donaudoorf bei Ybbs an der Donau aufgehalten haben und inzwischen wieder nach Wien zurückgekehrt sind, folgende wichtige Mitteilung:

Es besteht die Möglichkeit, daß das eine oder andere dieser Kinder an Typhus erkrankt, da wie bereits bekannt in Ybbs an der Donau Typhus aufgetreten ist. Diese Eltern werden daher dringendst ersucht, bei Erkrankung ihrer Kinder sofort ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß das Wiener städtische Gesundheitsamt alle notwendigen Maßnahmen ergriffen hat, um einer Weiterverbreitung allenfalls eingeschleppter Krankheitsfälle vorzubeugen.

Eröffnung des Kinderfreibades in der Gudrunstraße

=====

16. Juni (Rath.Korr.) Stadtrat Jonas eröffnete heute nachmittag, von der Favoritner Bevölkerung stürmisch begrüßt, das neue Kinderfreibad in der Gudrunstraße. Das Bad ist das erste neugebaute; mit ihm gibt es in Wien wieder 22 Kinderfreibäder.

Zu der Eröffnung hatten sich Stadtrat Jonas, Stadtrat Resch und Stadtrat Thaller, Gemeinderat Koci, Magistratsdirektor Dr. Kritscha und viele andere Festgäste eingefunden. Neidvoll sahen

die Stadtväter den Kindern zu, die rund um das Planschbecken saßen und mit den Füßen erwartungsvoll im Wasser pritschelten. Ein kleiner Kinderchor eröffnete den feierlichen Akt. Dann sprach Bezirksvorsteher Wrba der im Namen der Kinder und der Favoritner Bevölkerung der Stadtverwaltung dafür dankte, daß sie hier ein Kinderfreibad errichtet hat.

Stadtrat Jonas hob in seiner Ansprache hervor, daß diese Anlage schon das dritte Kinderfreibad in Favoriten ist. Er wandte sich besonders an die Kinder und erklärte ihnen, daß ihre Eltern das Geld für dieses schöne Bad in Form von Steuern gezahlt haben. Diese Gelder versetzten die Gemeinde Wien in die Lage ihre soziale Aufbauarbeit zu leisten. Dann kommandierte Stadtrat Jonas "Achtung, fertig, los" und die Kinder sprangen mit einem Satz ins Wasser. Damit war das Bad eröffnet.

Eröffnung des Jugendspielplatzes im Haydnpark =====

16. Juni (Rath.Korr.) Heute nachmittag wurde der wiedererrichtete Jugendspielplatz im Haydnpark beim Margaretengütel, an der Grenze zwischen dem 12. und dem 5. Bezirk, durch Stadtrat Mandl in Vertretung des Bürgermeisters der Benützung übergeben. Die Anlage, die eine Viertelmillion Schilling gekostet hat, soll vor allem den Margaretner Kindern und Turnvereinen zur Verfügung stehen.

Auf dem frischen grünen Rasen des weiten Platzes marschierten Abordnungen der Turnvereine mit ihren Fahnen auf und sammelten sich vor der Rednertribüne. Bezirksvorsteher Fürst hielt die Begrüßungsansprache. Dann sprach Stadtrat Mandl. Er gedachte der Zeit im Jahr 1945 als der Platz eine Trümmerstätte geworden war. In dem Bestreben der Gemeindeverwaltung alle Wunden des Krieges zu heilen, wurde auch dieser Platz wiedererrichtet. Stadtrat Mandl betonte, daß es die Gemeindeverwaltung als ihre Pflicht erachte, die Kinder von den Gefahren der Straße fernzuhalten. Deshalb wurde auch in der Stadtplanung Vorsorge getroffen, daß den Kindern jene Spielflächen gesichert bleiben, die sie zu ihrer gesunden Entwicklung brauchen. Die Gemeinde Wien hat seit 1945 14 Spielplätze gebaut. Heuer werden noch weitere 4 Spiel- und

Sportplätze eröffnet worden. 15 Millionen Schilling wurden seit 1945 dafür ausgegeben. Stadtrat Mahdl schloß seine Rede mit dem Wunsch, daß sich die Kinder auf dieser Anlage wohlfühlen mögen und übergab den Spielplatz im Namen des Bürgermeisters seiner Verwendung.

Die Stadt Wien ehrt das Andenken Karl Seitz'

=====

Bürgermeister Körner enthüllt die Gedenkbüste in Floridsdorf

16. Juni (Rath.Korr.) Heute nachmittag wurde vor der festlich geschmückten Wohnhausanlage in der Jedleseer Straße durch Bürgermeister Dr.h.c. Körner die Gedenkbüste für den verstorbenen Bürgermeister und Ehrenbürger der Stadt Wien Karl Seitz enthüllt. Aus diesem Anlaß versammelten sich auf dem weiten Platz vor dem Karl Seitz-Hof zahlreiche Ehrengäste, unter ihnen Frau Emmy Seitz, sämtliche sozialistische Stadträte, Nationalräte, Bundesräte, Mitglieder des Gemeinderates, Bezirksvorsteher mit den Bezirksvertretungen, sowie namhafte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und Freunde des unvergeßlichen Volksbürgermeisters. Unter den Anwesenden waren auch Gemeinderäte aller politischen Parteien aus der Zeit vor dem zweiten Weltkrieg.

Nach einer Begrüßungsansprache des Bezirksvorstehers Theumer hielt Bürgermeister Dr.h.c. Körner die Festrede. Er entwarf ein Bild der Zeit, in der Karl Seitz, damals noch der unbekannte Unterlehrer, ins politische Leben getreten ist und den Kampf um die Freiheit der arbeitenden Klasse aufnahm. Bürgermeister Körner bezeichnete es als einen nicht bloßen Zufall, wenn Seitz damals unter seinen Zeitgenossen zwei weitere Unterlehrer, Otto Glöckel und Paul Speiser, Männer die mit dem gleichen leidenschaftlichen Willen durchdrungen waren, fand. Ihnen war es später beschieden, entscheidend in die Entwicklung des politischen, sozialen und kulturellen Geschehens einzugreifen. Karl Seitz war es, der in den späteren Jahren als Bürgermeister Wiens der ganzen Stadtverwaltung eine völlig neue Richtung gab. Es war es, der ein Wien schuf, das weit über die Grenzen Österreichs vorbildlich war, ein Beispiel, wie man eine Stadt sozial gestalten kann. Bürger-

16. Juni 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1063

meister Körner erinnerte an die zehntausende neuen Wohnungen und die vielen sozialen Einrichtungen die für immer die Ära Seitz' kennzeichnen werden und mit seinen Namen eng verbunden bleiben. Das ist der Anlaß, warum die Stadtverwaltung dieses großen Mannes gedenkt. Das Wirken des Staatsmannes und Bürgermeisters gilt auch für die Gegenwart als glänzendes Vorbild, dem wir alle nachstreben wollen.

Bürgermeister Körner nahm dann unter großem Beifall der Floridsdorfer Bevölkerung die Enthüllung der Büste, eines Meisterwerkes des Bildhauer Gustinus Ambrosi, vor.

Im Rahmen der Feier wirkten die Arbeitersänger und die Volkssymphoniker, unter der Leitung von Etti-Zimmer, mit.